Palästina-News Nr. 63, April 2026



Ein journalist in der Hezbollah Uniform, gemäss einem IDF-Video. Credit: IDF Spokesperson's Unit

Was man in der Schweiz nicht erfährt

Ziel dieses Newsletters ist es, die Information über das Geschehen in Palästina und Israel zu verbessern. Zu diesem Zweck werden Artikel aus englischsprachigen Online-Zeitungen, Online-Portalen, Publikationen, etc. in gekürzter Form zitiert. Redigiert von Martin Luzi Büechi (MLB).

Unter «Quellen» am Ende des Newsletters oder im Text findet sich jeweils der Link zum Originalartikel und/oder zum Publikationsmedium. Die vorliegenden redigierten Artikel sind teilweise stark gekürzt und können darum nur unvollständig die Meinungen der Autoren und Autorinnen wiedergeben (Übersetzung mit Hilfe von DeepL©)

Mail: palnews@bluewin.ch

Website: www.palaestina-news.ch

Sie haben einen Journalisten getötet. Warum haben Sie ihn in Photoshop in eine Hisbollah-Uniform gesteckt? *„Es ist eine Illustration“.* Im Gespräch mit Oberstleutnant Shoshani, dem internationalen Sprecher der israelischen Streitkräfte. Haaretz, Nir Gontaz, April 11, 2026

Inhaltsverzeichnis

- ***Die Strategie hinter den Pogromen im Westjordanland: Deir Yassin***
- ***Eine palästinensische Familie wird erschossen, und niemand wird dazu befragt***
- ***Das Schweigen des Kanonenfutters, während Israels Stasi-Staat Gestalt annimmt***
- ***Ein Richter stellt fest: ein palästinensischer Minderjähriger, der in israelischem Gefängnis starb, wurde „wahrscheinlich ausgehungert“, doch der Fall ist abgeschlossen***
- ***Die einzige palästinensische Kinderrechtsorganisation muss wegen jahrelanger israelischer Hetzkampagne schliessen***
- ***Unter dem Deckmantel des Iran-Krieges: mehr Terror und Morde von Siedlermilizen an der palästinensischen Bevölkerung im Westjordanland zwecks ethnischer Säuberungen***
- ***„Sohab Al Ard“: Ägyptisches Drama enthüllt das Leid in Gaza und löst in Israel einen Sturm der Entrüstung aus***
- ***Lese-Empfehlung: “Honor” as a Weapon, Feminism as an Alibi. The Colonial Playbook***
- ***5 Dinge, die man über Israels Unterdrückung des Christentums in Palästina wissen sollte***

Die Strategie hinter den Pogromen im Westjordanland: Deir Yassin

Haaretz (Zitate)

Von 1948 bis heute liegt dem Streben nach israelischer Vorherrschaft eine brutale Wahrheit zugrunde. In einem selten zitierten Abschnitt der Rede, die David Ben-Gurion im April 1949 in der Knesset hielt, hat Israels erster Ministerpräsident und Verteidigungsminister u.a. hat die Grenzen Israels sehr deutlich umrissen, während er sich in diesem Kontext auch zu einem anderen Thema äusserte – dem

Massaker von Deir Yassin am 9. April 1948. Ben Gurion sagte*: „Ein jüdischer Staat ohne Deir Yassin im ganzen Land kann nur eine Diktatur der Minderheit sein.“*



In Deir Yassin sind von Kugeln durchlöcherte Kakteen zu sehen, wo im April 1948 mehr als 100 Palästinenser, vor allem Frauen, Kinder und ältere Menschen, von Irgun-Stern-Kommandos massakriert wurden [AP Photo]

Mit anderen Worten erklärte Ben-Gurion, dass es keine wirksame ethnische Säuberung ohne Massaker wie dasjenige gebe, das 1948 in Deir Yassin stattfand. Er sagte seinen Kritikern in der Knesset, dass, wenn sie sowohl *„das gesamte Land Israel“* als auch *„einen jüdischen Staat“* wollten, weitere Massaker notwendig seien. Wir müssen *„Deir Yassin im ganzen Land“* verüben, um die palästinensische Bevölkerung aus immer mehr Teilen des Landes Israel zu vertreiben: *„Ein jüdischer Staat in der gegenwärtigen Realität, selbst nur im westlichen Teil des Landes Israel, ist ohne Deir Yassin unmöglich, wenn er demokratisch sein soll, denn die Zahl der Araber im westlichen Teil des Landes Israel ist grösser als die Zahl der Juden.“* Hagai El-Ad, 1. April 2026

Eine palästinensische Familie wird erschossen, und niemand wird dazu befragt

Haaretz Editorial (Zitate)



Palestinians mourn at the funeral of four members of the Odeh family who were killed in their car by Israeli security forces during an army operation in Tammun, West Bank, Sunday, March 22, 2026

Haaretz Editorial, March 23, 2026
Nine days after the killing of members of the Bani Odeh family in the town of Tamun, none of the Border Police officers who took part in the heavy gunfire at the vehicle – carrying four young chil-

Haaretz Editorial, March 23, 2026
Neun Tage nach der Tötung von Angehörigen der Familie Bani Odeh in der Stadt Tamun wurde noch keiner der Grenzpolizisten, die an dem heftigen Beschuss des Fahrzeugs beteiligt waren – in dem sich vier kleine Kinder, da-

dren, one of them blind, and their parents – have been summoned for questioning. Sources familiar with the investigation said that the Justice Ministry department that probes allegations of police misconduct decided not to question the officers because the evidence supports their claim that they fired "out of fear for their lives."

It's unbelievable. An undercover unit hides behind a wall at night, a car whose passengers are unaware of the policemen emerges – witnesses say the car was driving slowly, its windows open, so that it was easy to see who was inside – and the Border Policemen shower it with bullets. The officers did not call on the car to stop, did not fire into the air or at the vehicle's tires; rather, they immediately began shooting dozens of bullets at innocent passengers. Waad Othman Bani Odeh, her husband Ali Khaled Bani Odeh and their sons Othman, 7, and Mohammed, 5, died at the scene. Khaled, 11, and Mustafa, 8, survived. Khaled told Haaretz later that the officers beat him after they killed his parents and his two youngest brothers.

runter ein blindes, sowie deren Eltern befanden –, zur Befragung vorgeladen. Mit den Ermittlungen vertraute Quellen sagten, die Abteilung des Justizministeriums, die Vorwürfe wegen polizeilichen Fehlverhaltens untersucht, habe beschlossen, die Beamten nicht zu befragen, da die Beweise ihre Behauptung stützen, sie hätten „*aus Angst um ihr Leben“* geschossen.

Das ist unglaublich. Eine verdeckte Einheit versteckt sich nachts hinter einer Mauer, ein Auto, dessen Insassen die Polizisten nicht bemerken, taucht auf – Zeugen sagen, das Auto sei langsam gefahren, die Fenster seien offen gewesen, sodass man leicht sehen konnte, wer drinnen sass – und die Grenzpolizisten decken es mit Schüssen ein. Die Beamten forderten das Auto nicht auf anzuhalten, schossen nicht in die Luft oder auf die Reifen des Fahrzeugs; vielmehr begannen sie sofort, Dutzende von Schüssen auf unschuldige Insassen abzugeben. Waad Othman Bani Odeh, ihr Ehemann Ali Khaled Bani Odeh und ihre Söhne Othman (7) und Mohammed (5) starben noch am Tatort. Khaled (11) und Mustafa (8) überlebten. Khaled erzählte Haaretz später, dass die Beamten ihn schlugen, nachdem sie seine Eltern und seine beiden jüngsten Brüder getötet hatten.



The conclusion that Border Policemen are drawing is clear: **Palestinian lives – innocent adults, children, people with disabilities – are cheap, their blood may be spilled with impunity**. Did you kill without justification? Nothing bad will happen to you; you won't be troubled even with a questioning to determine the motives and circumstances of your despicable crime.

Die eindeutige Schlussfolgerung für die Grenzpolizisten: ***Das Leben von Palästinensern und Palästinenserinnen – unschuldige Erwachsene, Kinder, Menschen mit Behinderungen – ist nichts wert, ihr Blut darf ungestraft vergossen werden*.** Hast du ohne Rechtfertigung getötet? Dir wird nichts Schlimmes passieren; du wirst nicht einmal mit einer Befragung belästigt, um die Motive und Umstände deines verabscheuungswürdigen Verbrechens zu klären.

Children of the Bani Odeh family. Othman (with his eyes closed) and Mohammed (center) were fatally shot

Das Schweigen des Kanonenfutters, während Israels Stasi-Staat Gestalt annimmt

Haaretz (Zitate)

Warum lehnen sich die Israelis nicht auf? Weil die Mehrheit bereit ist, einen messianischen und ultranationalistischen Staat zu akzeptieren, oder weil es ihnen egal ist. Yossi Klein, March 27, 2026

Israel isn't Ukraine. We can't ride out a six-year war of attrition, which, let's assume, is the time needed to topple the regime in Iran. Even though they've told us a thousand times that we're a nation of heroes with the

Israel ist nicht die Ukraine. Wir können keinen sechsjährigen Zermürbungskrieg durchstehen – und genau so lange würde es vermutlich dauern, das Regime im Iran zu stürzen. Auch wenn man uns schon tausendmal erzählt hat, wir seien eine Nation von Helden mit der Widerstandskraft von Elefanten,

resilience of elephants, TV panelists know the truth. They ask how Iranians will withstand another month of war but don't ask how we'll do it.

Nobody asks if the dead and wounded, or the tens of thousands of people who have lost their homes, are reasons to stop the war. After all, such a question is a sign of weakness or even treason. Nobody asks if we'll withstand a war of attrition because nobody cares. We're cannon fodder in this war. The role of cannon fodder isn't to ask questions but to remain silent and pray that the missile falls on somebody else.

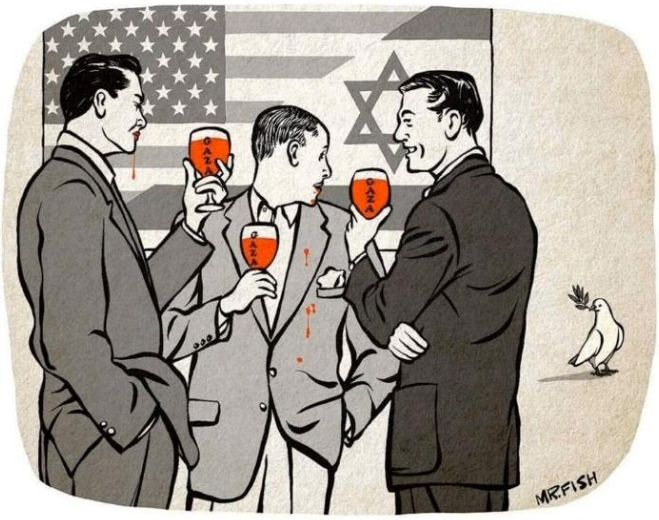
Read the opinions shaping debate in Israel and beyond. Complaints of people falling while running to a shelter are negligible. Journalists won't allow the euphoria that accompanies the war to be tarnished by pogroms in the West Bank. These reporters are detached. I don't believe them or their integrity. They're only mediums for delivering messages from above. How do they handle tough questions? They don't. Any criticism is tantamount to treason; any doubt is equivalent to incitement. Anyone posing a question is stabbing the nation in the back. The argument isn't between opinions but between traitors and loyalists.

It's Udi Ronen, the head of the police's counter-incitement unit, who follows online anybody asking what the war's goals are. Be careful, the Stasi is watching you! If you change Operation Roaring Lion to Operation Squeaking Mouse, you might be detained by Ronen as he searches a select body cavity. We can't allow the Stasi to become a fact and the war to become routine. The routine they want to impose on us is a war in which the pilots are victorious over Iran while we at home are the losers.



Credit: Eran Wolkowsk

kennen die Fernsehkommentatoren die Wahrheit. Sie fragen, wie die Iraner einen weiteren Monat Krieg überstehen sollen, fragen aber nicht, wie wir das schaffen sollen.



"Who invited that lousy anti-Semite?"

Niemand fragt, ob die Toten und Verwundeten oder die Zehntausenden Menschen, die ihr Zuhause verloren haben, Gründe sind, den Krieg zu beenden. Schliesslich ist eine solche Frage ein Zeichen von Schwäche oder sogar Verrat. Niemand fragt, ob wir einen Zermürbungskrieg durchstehen werden, weil es niemanden interessiert. Wir sind Kanonenfutter in diesem Krieg. Die Rolle von Kanonenfutter besteht nicht darin, Fragen zu stellen, sondern zu schweigen und zu beten, dass die Rakete auf jemand anderen fällt.

Lesen Sie die Meinungen, die die Debatte in Israel und darüber hinaus prägen. Klagen darüber, dass Menschen auf dem Weg in einen Schutzraum stürzen, sind vernachlässigbar. Journalisten lassen nicht zu, dass die Euphorie, die den Krieg begleitet, durch Pogrome im Westjordanland getrübt wird. Diese Reporter sind distanziert. Ich glaube weder ihnen noch ihrer Integrität. Sie sind nur Sprachrohre, um Botschaften von oben zu übermitteln. Wie gehen sie mit schwierigen Fragen um? Gar nicht. Jede Kritik kommt Verrat gleich; jeder Zweifel ist gleichbedeutend mit Aufwiegelung. Wer eine Frage stellt, sticht der Nation in den Rücken. Der Streit findet nicht zwischen Meinungen statt, sondern zwischen Verrätern und Loyalisten.

Es ist Udi Ronen, der Leiter der polizeilichen Einheit zur Bekämpfung von Aufwiegelung, der online jeden verfolgt, der fragt, was die Ziele des Krieges sind. Vorsicht, die Stasi beobachtet dich! Wenn du die Operation „Roaring Lion“ in „Operation Squeaking Mouse“ umbenennst, wirst du vielleicht von Ronen festgenommen, während er eine bestimmte Körperhöhle durchsucht. Wir dürfen nicht zulassen, dass die Stasi Realität wird und der Krieg zur Routine. Die Routine, die sie uns aufzwingen wollen, ist ein Krieg, in dem die Piloten über den Iran siegen, während wir zu Hause die Verlierer sind.

Ein Richter stellt fest: ein Palästinensischer Minderjähriger, der in israelischem Gefängnis starb, wurde „wahrscheinlich ausgehungert“, doch der Fall ist abgeschlossen

Haaretz (quotes)

Der 17-jährige Walid Ahmed starb vor einem Jahr im israelischen Mediggo-Gefängnis an schwerer Unterernährung. Die Ermittlungen zu seinem Tod wurden eingestellt, da die Autopsie keinen kausalen Zusammenhang mit seinem Tod feststellen konnte. Seine Leiche wird nach wie vor von Israel zurückgehalten. Hagar Shezaf, March 24, 2026

The judge hearing the case into the cause of death of Waleed Ahmad, a Palestinian minor who died in Megiddo Prison in March 2025, ruled that he was likely starved. *"The fact that he was likely starved cannot and should not be concealed,"* Judge Ehud Kaplan wrote in the ruling.

Despite this, Kaplan ruled that the case be closed because, following an autopsy at the National Institute of Forensic Medicine (Abu Kabir), it is impossible to establish a causal link between his poor physical condition – including being severely underweight, scabies and infection – and his death. *“Given this state of affairs, the investigation into his death is exhausted,”* the judge wrote. Ahmad’s body is still being held by Israel, though Haaretz was told as early as August that this was no longer necessary.

The report (from Forensic Medicine) said that he had suffered a loss of fat tissue and that his body mass fits the definition of *“sickly underweight.”* It further noted that he suffered extreme weight loss in the months prior to his death, which could reasonably lead to the failure of his immune system.



Israelische Gefängnisbeamte demütigen palästinensische Häftlinge im Sicherheitsflügel des Megiddo-Gefängnisses während einer Übung im September 2024. Credit: Haaretz



Khalid Ahmad hält ein Plakat seines 17-jährigen Sohnes Walid in den Händen, der in einem israelischen Gefängnis ums Leben kam. Die Obduktion ergab schwere Unterernährung. Credit: Nasser Nasser/AP

Der Richter, der den Fall zur Todesursache von Waleed Ahmad verhandelte – einem palästinensischen Minderjährigen, der im März 2025 im Megiddo-Gefängnis starb –, entschied, dass er wahrscheinlich verhungert sei. „Die Tatsache, dass er wahrscheinlich verhungert ist, kann und darf nicht verschwiegen werden“, schrieb Richter Ehud Kaplan in seinem Urteil.

Dennoch entschied Kaplan, den Fall abzuschließen, da es nach einer Autopsie am Nationalen Institut für Rechtsmedizin (Abu Kabir) unmöglich sei, einen Kausalzusammenhang zwischen seinem schlechten Gesundheitszustand – einschließlich starkem Untergewicht, Krätze und Infektionen – und seinem Tod herzustellen. „Angesichts dieser Sachlage sind die Ermittlungen zu seinem Tod abgeschlossen“, schrieb der Richter. Ahmads Leichnam wird nach wie vor von Israel einbehalten, obwohl Haaretz bereits im August mitgeteilt wurde, dass dies nicht mehr notwendig sei.

Der Bericht (der Gerichtsmedizin) besagte, dass er einen Verlust an Fettgewebe erlitten habe und dass sein Körpergewicht der Definition von *„krankhaftem Untergewicht*“ entspreche. Weiterhin wurde festgestellt, dass er in den Monaten vor seinem Tod einen extremen Gewichtsverlust erlitten habe, was vernünftigerweise zu einem Versagen seines Immunsystems hätte führen können.

Ahmad, a Brazilian national from the West Bank town of Silwad, had been in detention for six months prior to his death and was indicted for throwing a firebomb. Authorities in Brazil are involved in efforts to secure the release of his body. A petition filed by attorney Nadia Daka, demanding that the body be released, is currently being heard by the High Court of Justice. Attorney Dakka says she was never given a decision authorizing the withholding of the body.

"This boy died because he was starved to death by Israel's Prison Service, which held him in conditions that led to his death," Dakka told Haaretz. *"This has been repeating itself and conditions do not change – while prisoners have continued to die after him under similar circumstances. State authorities and the courts are not responsive to harsh prison conditions."*

Ahmad, ein brasilianischer Staatsbürger aus der Stadt Silwad im Westjordanland, befand sich vor seinem Tod seit sechs Monaten in Haft und war wegen des Werfens einer Brandbombe angeklagt. Die brasilianischen Behörden bemühen sich derzeit um die Freigabe seiner Leiche. Ein von Rechtsanwältin Nadia Daka eingereichter Antrag, in dem die Freigabe der Leiche gefordert wird, wird derzeit vom Obersten Gerichtshof geprüft. Rechtsanwältin Dakka sagt, ihr sei nie eine Entscheidung vorgelegt worden, die die Zurückhaltung der Leiche genehmigt hätte.

„Dieser Junge starb, weil er vom israelischen Strafvollzugsdienst ausgehungert wurde, der ihn unter Bedingungen festhielt, die zu seinem Tod führten", sagte Dakka gegenüber Haaretz. *„Dies wiederholt sich immer wieder, und die Bedingungen ändern sich nicht – während nach ihm weiterhin Gefangene unter ähnlichen Umständen sterben. Die staatlichen Behörden und die Gerichte reagieren nicht auf die harten Haftbedingungen."*

Die einzige palästinensische Kinderrechtsorganisation muss wegen jahrelanger israelischer Hetzkampagne schliessen

Mondoweiss



***"After 35 years of defending Palestinian children's rights, we are not able to overcome operational challenges resulting from Israel's targeted criminalization of Palestinian human rights organizations,"* said DCI-P General Director Khaled Quzmar.** Jeff Wright April 10, 2026

Defense for Children International – Palestine's office door outside Ramallah after Israeli forces conducted a raid and declared the organization closed on August 18, 2022. (Photo credit: AFP / Abbas Momani via DCIP)

Defense for Children International-Palestine (DCI-P) has ended its extraordinary work with the children of Palestine as a result of unending threats from the State of Israel. Despite having been designated by Israel as a terrorist organization in 2023, DCI-P had continued its groundbreaking work of investigating, documenting and exposing human rights violations against Palestinian children as well as providing legal services to children and holding both Israeli and Palestinian authorities accountable to principles of human rights as described in international law.

Defense for Children International-Palestine (DCI-P) hat seine aussergewöhnliche Arbeit für die Kinder Palästinas aufgrund der anhaltenden Drohungen seitens des Staates Israel eingestellt. Obwohl DCI-P im Jahr 2023 von Israel als terroristische Organisation eingestuft worden war, hatte die Organisation ihre bahnbrechende Arbeit fortgesetzt, indem sie Menschenrechtsverletzungen gegen palästinensische Kinder untersuchte, dokumentierte und aufdeckte, Kindern Rechtsbeistand leistete und sowohl israelische als auch palästinensische Behörden zur Einhaltung der im Völkerrecht verankerten Menschenrechtsgrundsätze zur Rechenschaft zog.

The closure comes after DCI-P reported just last month that of the 351 Palestinian children detained in Israeli prisons at the end of 2025 - 51 percent of the total - are held in administrative detention without charge or trial, the highest number and proportion on record since the NGO began monitoring the numbers.

Defense for Children International -Palestine - the only Palestinian NGO focused specifically on the rights and needs of children - served as an independent "national section" of Defence for Children International, a child-rights movement and non-governmental organization with over 35 sections around the world and an international secretariat in Geneva.

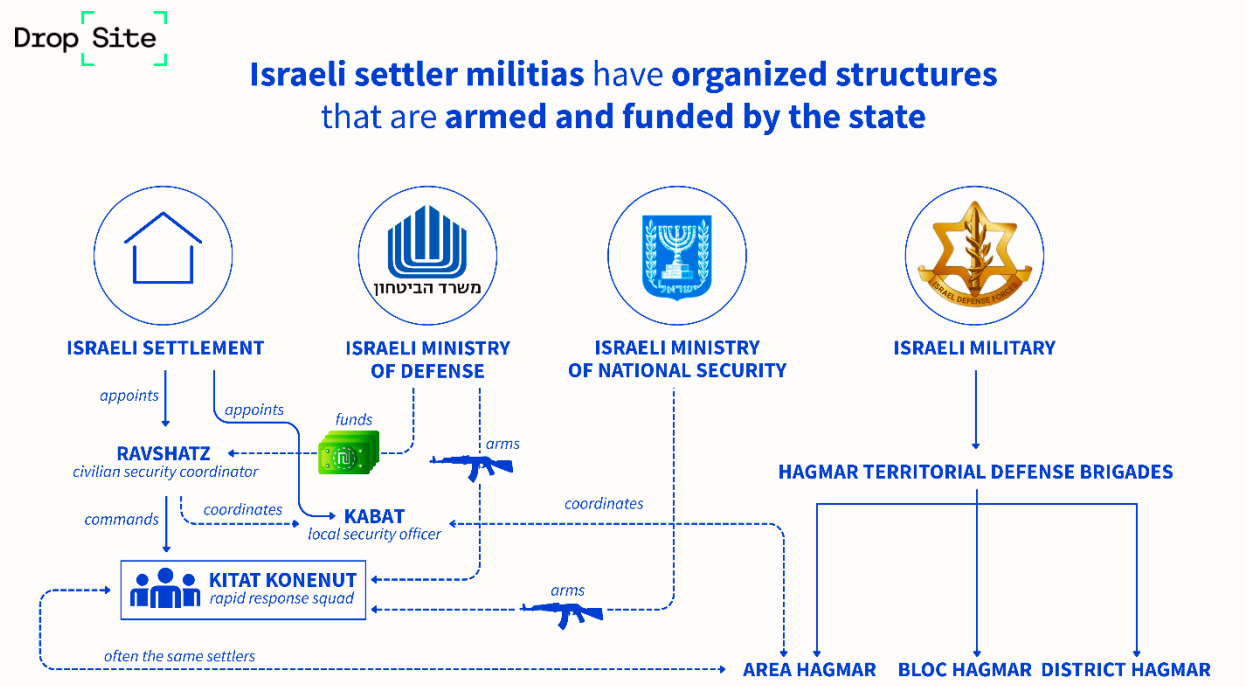
Die Schliessung erfolgt, nachdem DCI-P erst letzten Monat berichtet hatte, dass von den 351 palästinensischen Kindern, die Ende 2025 in israelischen Gefängnissen inhaftiert waren – das sind 51 Prozent der Gesamtzahl –, 51 Prozent ohne Anklage oder Gerichtsverfahren in Verwaltungshaft gehalten werden; dies ist die höchste Zahl und der höchste Anteil seit Beginn der Erfassung durch die NGO.

Defence for Children International-Palestine – die einzige palästinensische NGO, die sich speziell auf die Rechte und Bedürfnisse von Kindern konzentriert – fungierte als unabhängige „nationale Sektion" von Defence for Children Internationall, einer Kinderrechtsbewegung und NGO mit über 35 Sektionen weltweit und einem internationalen Sekretariat in Genf.

Unter dem Deckmantel des Iran-Krieges: mehr Terror und Morde von Siedlermilizen an der palästinensischen Bevölkerung im Westjordanland zwecks ethnischer Säuberungen

B'Tselem and Drop Site

Angriffe von Siedlermilizen, die sich bisher vor allem gegen kleine, isolierte Gemeinden in Gebiet C richteten (von denen viele bereits vertrieben wurden), zielen zunehmend auf die grossen Ballungszentren in Gebiet B ab. Die Kombination aus dem zunehmenden und tödlichen Einsatz von scharfer Munition durch israelische Milizen und der Ausweitung der Angriffe auf grosse, etablierte palästinensische Gemeinden deutet auf eine Verschärfung der israelischen Bemühungen um ethnische Säuberung unter dem Deckmantel des Krieges mit dem Iran hin. B'Tselem, March 9, 2026



Graphic credit: Meghnad Bose

Wie Israel Siedlermilizen organisiert und bewaffnet, um die palästinensische Bevölkerung im Westjordanland zu terrorisieren. Was oft als sporadische Gewalt von Siedlern erscheint, ist in Wirklichkeit ein organisiertes System mit einer offiziellen Struktur, das voll und ganz wie beabsichtigt funktioniert. Drop Site, David Schutz, 10. Dezember 2025

Data on Killings in the Westbank from October 2023 to March 23, 2026



- total Palestinians killed by Israel: **1045**
- By settler militias: **At least 27**
- by unknown Israeli sources (settlers/soldiers): **14**

2025:
- total Palestinians killed by Israel: **221**
- by settler militias**: 9**
- by unknown Israeli sources: **4.**

January to March 23, 2026:
- total Palestinians killed by Israel**: 20.**
- by settler militias: **4**
- by undercover police: **5**
- by the military: **1**

Masked Israelis clash with Palestinian olive harvesters in the village of Beita, south of Nablus, in October. Credit: JAAFAR ASHTIYEH / AFP

Leseempfehlung (auf Englisch): "Honor" as a Weapon, Feminism as an Alibi. The Colonial Playbook

This Week in Palestine

When feminism arrives as a donor agenda that structurally erases occupation, land theft, incarceration, and siege, it is experienced not as solidarity but as intrusion – demanding internal reform from Palestinian society while leaving the colonial system untouched. In this configuration, women are conscripted as symbols of progress within a reality engineered to deny collective freedom, normalizing domination by managing its symptoms rather than confronting its cause.

Politics must be grounded in the indivisibility of justice, recognizing domination as intersectional, structural, and mutually reinforcing. Gender liberation is not a secondary project but inseparable from the struggle for collective freedom and national liberation. Aida Qleibo, This Week in Palestine, issue 332, March, 2026 (**Link zum Artikel**).

"Sohab Al Ard": Ägyptisches Drama enthüllt das Leid in Gaza und löst in Israel einen Sturm der Entrüstung aus

Daily News Egypt (quotes) and +972

Während des Ramadan 2026 wurde die ägyptische Serie „Sohab Al Ard" zu mehr als nur einer Fernsehserie; sie entwickelte sich zu einem kulturellen und medialen Phänomen, das die anhaltende humanitäre Krise im Gazastreifen inmitten des israelisch-palästinensischen Konflikts dokumentierte. Die Serie, deren Premiere vor dem Hintergrund des seit dem 7. Oktober 2023 von Israel begangenen

Völkermords stattfand, fesselte nicht nur Millionen arabischer Zuschauer und Zuschauerinnen mit ihrer Darstellung des Leidens der palästinensischen Bevölkerung, sondern löste auch heftige Reaktionen in Israel aus, wo das Drama als direkte Herausforderung an die israelische Darstellung angesehen wurde.



Die von United Media Services produzierte Serie „Sohab Al Ard“ geht weit über typische Unterhaltung hinaus. Sie erzählt die Geschichte von Nasser, einem Palästinenser, der bei einem israelischen Luftangriff seine Brüder verliert und die Verantwortung für seinen verletzten Neffen Younes übernimmt, während sie sich durch das belagerte Gaza kämpfen. Durch ihre schonungslose Darstellung des Lebens inmitten der Verwüstung betont die Serie die Widerstandsfähigkeit angesichts überwältigender Not und konzentriert sich auf die menschlichen Kosten des Krieges: verletzte Kinder, Familien, die an ihrem Land festhalten, und Freiwillige, die ihr Leben riskieren, um Hilfe zu leisten. Kadry Al-Haggar, ***Daily News Egypt***, March 4, 2026

Rezension in +972 (Link)

Sohab Al Ard (Arabisch, mit Englischen Untertiteln)

5 Dinge, die man über Israels Unterdrückung des Christentums in Palästina wissen sollte

IMEU



Palestinian Christians at the Church of the Holy Sepulchre at Easter. Credit: IMEU

1. **Israel verweigert Millionen von Palästinensern und Palästinenserinnen systematisch die Religionsfreiheit, unter anderem indem es ihnen zu Ostern den Zugang zu ihren heiligen Stätten in Jerusalem verwehrt.**
2. **Die israelische Regierung und gewalttätige jüdische Extremisten ersticken christliche palästinensische Gemeinschaften an Orten wie Jerusalem und Bethlehem und vertreiben Christen und Christinnen aus dem Heiligen Land.**
3. **Israel hat die kleine christliche Gemeinschaft im Gazastreifen durch seine Belagerung und seine Kampagne des Völkermords und der ethnischen Säuberung praktisch ausgelöscht.**
4. **Christliche Palästinenser und Palästinenserinnen gehören zu den ältesten christlichen Gemeinschaften der Welt und haben in der palästinensischen Gesellschaft historisch eine herausragende Rolle gespielt.**
5. **Israels Verweigerung der Religionsfreiheit und die Unterdrückung christlicher Palästinenser und Palästinenserinnen sind Teil des Apartheid-Systems, das Israel in ganz Palästina/Israel auferlegt hat.**

Weitere Details

By IMEU, March 31, 2026

References

- ***Mondoweiss*** (a news website devoted to covering American foreign policy in the Middle East, chiefly from a progressive Jewish perspective, USA, nonprofit): Kinderrechts-NGO
- ***HAARETZ*** (liberale israelische Tageszeitung, hebräisch und englisch): https://www.haaretz.com/
- ***B'Tselem*** (The Israeli Information Center for Human Rights in the Occupied Territories, Israel, nonprofit): Settlermorde
- ***Drop Site*** (Drop Site News is a nonprofit investigative news outlet founded by Ryan Grim and Jeremy Scahill in July 2024. Washington, D.C., United States): www.dropsitenews.com;
- ***+972 Magazine*** (independent journalism from Israel-Palestine, NGO, u.a, von der Heinrich-Böll-Stiftung gefördert): https://www.972mag.com
- ***IMEU*** (Institute for Middle East Understanding is a non-profit organization that offers journalists facts, analysis, experts, and digital resources about Palestine and Palestinians): https://imeu.org/
- ***Daily News Egypt*** (Egypt's only independent daily newspaper in English): https://www.dailynewsegypt.com/